

Scheersberg, 10.01.2010



INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE FLASHBACK

Ort: Internationale Jugendhof Scheersberg / Schleswig-Holstein

Termin: 13.-20.06.10 (Anreise: 13.6., abends); Beginn: 14.6., 9 Uhr;

Ende: 20.6. nach dem Frühstück

Es nehmen Studierende aus Deutschland, Polen, Dänemark und Italien teil.
Gesamtzahl: ca. 70 Personen

1. Zum Thema

‚Flashback‘ heißt das Wiedererleben von etwas, also eine Erinnerung, die wieder im Bewusstsein erscheint. Flashbacks sind Fragmente unserer Biographie; sie helfen uns bei der Rekonstruktion von Vergangenheit.

Im Film ist ‚Flashback‘ das Stilmittel der Rückblende.

Wir konzentrieren uns mit unserer Wahrnehmung auf bestimmte Inhalte, die für uns wichtig sind oder waren, Dinge, die uns bewegten und die zum Nachdenken anregten. Da wir die Wirklichkeit nicht komplett erschließen können, sondern immer Ausschnitte wählen müssen, ist es wichtig, eine Art Kultur des ‚Flashbacks‘ zu entwickeln, so dass die Aufmerksamkeitsfelder nicht mehr oder weniger zufällig entstehen, sondern speziell unseren persönlichen Anlagen, Perspektiven und Wünschen angepasst sind. Dieses

Rekonstruieren von Erinnerungen und das Bearbeiten der Erinnerungsinhalte und –gegenstände ist ein wichtiger Teil der gesamten gestalterischen Arbeit.

Besonders in der Mediengesellschaft, in der ‚Flashbacks‘ schnell durch immer neue Reize zugedeckt werden, muss das Umgehen mit Wahrnehmungs- und Erinnerungsinhalten immer wieder geübt werden. Künstlerinnen und Künstler, die dieses Repertoire beherrschen müssen, denn sonst könnten sie nicht arbeiten, sind dabei die idealen Helferinnen und Helfer. Um die technischen Medien in diesen Prozess mit einzubinden, haben wir gleich zwei Filmwerkstätten im Angebot. Dazu kommen eine Fotowerkstatt mit elementaren, selbst gebauten Kameras und eine Hörspielwerkstatt.

Wir wollen auf dieser Akademie untersuchen, wie das in verschiedenen gestalterischen Disziplinen und mit unterschiedlichen gestalterischen und technischen Mitteln zu machen ist, welche Wege es generell gibt und welche sich für die einzelnen Persönlichkeiten am Besten eignen.

Folgende Werkstätten sind vorgesehen: Zeichnung und Malerei (Malgorzata Bielecka), Videofilm 1 (Ingo Mertins), Videofilm 2 (Fabio Magnifico), Hörspiel (Paul John), Camera Obscura Fotografie (Aleksandra Janik), Installation und Performance (Wieslaw Karolak), Papier und Bücher (Andreas Wendt, Roland Meinel)

Es können sich noch Veränderungen in der Werkstattszene ergeben. Wir wollen gerne eine Musikwerkstatt einrichten, wissen aber noch nicht, ob uns das gelingen wird.

2. Teilnehmende

Insgesamt werden ca. 70 Teilnehmende aufgenommen, aus mehreren europäischen Ländern. Das können SchülerInnen, StudentInnen, Auszubildende, PädagogInnen oder Angehörige anderer Berufe sein. Ausschlaggebend ist nicht die Ausbildung, sondern das Interesse. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, allerdings auch kein Hindernis.

3. Zur Bedeutung dieser Kulturbildungsmaßnahme

Die Sommerakademie versucht denjenigen, die Interessen für kulturelle Bildung haben, eine Woche intensive gestalterische Auseinandersetzung unter fachkundiger Leitung anzubieten.

Da mehrere Werkstätten angeboten werden, haben die Teilnehmenden über die Arbeit in der gewählten Werkstatt hinaus die Gelegenheit, neue Bereiche kennen zu lernen und durch persönliche Kontakte auch hier einen Informationszuwachs zu erzielen. Die Werkstätten sind insofern ‚offen‘. Nicht organisatorisch festgelegt, aber erwünscht sind Projekte, die sich im Laufe der Arbeit werkstattübergreifend entwickeln.

Die Akademie ist auch gedacht für Erwachsene, die als Pädagogen und Eltern die Kinder und Jugendliche auf unterschiedliche Art und Weise begleiten. Sie erhalten in einer speziellen Werkstatt Praxiskontakt, der besonders intensiv ist und der sich sonst nicht ereignen würde. Auch werden auf diesem Wege Verbindungen kultureller Bildung im Kindheits- und Jugendalter zu der kulturellen Szene der Erwachsene hergestellt. Die Werkstattleiter kommen aus verschiedenen Orten und Ländern, stammen aus unterschiedlichen gestalterischen Kontexten. Dadurch erhält die Akademie einen großzügigen und auch internationalen Charakter, wodurch sich andere Strukturen als bei Kursen oder Lehrgängen ergeben.

4. Programm

Der ‚Startpunkt‘ der Akademie ist ein kulturelles Ereignis am Sonntag, den 13.6. 10.

Es wird dann in sechs Werkstätten unter professioneller Anleitung gestalterisch gearbeitet. Nach dem ersten Tag kann die Werkstatt gewechselt werden.

Abends sind kulturelle Veranstaltungen (Arbeits- und Werkpräsentationen, Filme, Berichte von Künstlern) für alle Teilnehmenden vorgesehen.

Am Ende der Akademie findet eine öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse statt. Die Veranstaltung schließt mit einem musikalisch untermalten Fest mit Medien- und Performancedarbietungen.

Im Rahmen des Freizeitprogramms geplant sind Strandbesuche, Benutzung der Sporthalle, Spiele im Innen- und Außenbereich und eine Fahrt in die dänische Nachbarstadt Sonderburg.

Für das Akademierteam

Hartmut Piekatz und Klaus-Ove Kahrman